

W.K. 341,8

Z e
6750

X 212 5309

In
Dolorificum obitum,
NOBILIS ET SCITISSIMÆ VIRGINIS
CLARÆ MARGARITÆ,
NATÆ STRAUSSIÆ,
super illud
Hieronymi, ad Pammachium
super obitum uxoris, Tom. 1.
p. 164.
FRACTUM EST PRETIOSISSIMUM
MARGARITUM.





I.

Heu! CLARA Virgo MARGARITA frangitur,
Qvæ Strausfiani Starkiiqve stemmatis,
Virtute multâ speqve summa fulgida,
Parentibus ter cava, terqve amabilis
Hinc altus exferit dolore se planctibus :
Heu! CLARA Virgo MARGARITA frangitur.
O flete fractum margaritum nobile !
Lugete gemmam jam perisse Virginum!
Sed quid perisse dico gammam Virginum!
Perire nescit, qvod DEUS vitæ arbiter
A se datum redire vult benigniter.
Huic CLARA Virgo MARGARITA redditur,
Poli supernâ qvo coruscet in domo,
O Numini qvâ cara ibi ista est UNIO !

II.

Die ädle Perle wird mit Herzeleid zerbrochen/
Die Straussens ädler Stam̄ und Star-
dens Blut gebracht/
An der man Tugend schon und löblichs Thun gerochen/
Die lauter Lieb und Lust den Eltern hier gemacht.
Der Schmerzen findet sich. Man hört ein hefftigs Klagen :
Die ädle Perl ist hin! das schöne Perlen-Kind
Muß

E P I C E D I A.

Muß man mit Leide schon zum kühlen Grabe tragen!
Ach das der Perlen = Schmuck hinfället so ge-
schwind.

Doch ist er nicht gar hin. Denn Gott der HERR des
Lebens

Nimt wieder / was er gab. Er strecket seine Hand
Zu dieser ädlen Perl und solches nicht vergebens /
In dem des Himmels Haus soll haben dieses Pfand.
Wie theur ist solche Perl daselbst dem Allerhöchsten!
Wie ist Sie wohl verwahrt bey Ihrem JESUS
Schatz!

Wohl dem der Ihr nur bald darff sein am aller nechsten /
Derselbe hat wie Sie / für Gottes Augen / Platz!

Adfectui collugenti contestando
scribebat

M. JUSTUS SIBERUS, P. L. CÆS.
PASTOR SCANDAVENSIS.

Auff den offenen Sarg.

Wie! was erblick ich hier? ihr Augen seht ihr recht?
Wie? oder ist vielleicht euch alle Krafft entgangen?
Ists möglich das ihrs seht und doch nicht gänzlich brecht?
Ist das der Rosen Mund / sind das die Purpur - Wangen?
O Jammer! diese sinds: doch sind sies nun nicht mehr.
Der Augen - Glantz ist weg / die Lippen sind verblichen /

Das

Ze 6750 94
E P I C E D I A.

Das liebliche Gesicht ist nun von Namuth leer/
 Mit einem Wort: Es ist der Geist von Ihr gewichen.
 Ach lern doch / Sterbliche / den schnöden Unbestand
 Und die Vergänglichkeit / des Lebens draus erkennen/
 Laß mit mir Herz und Aug auff diese seyn gewandt
 Die wir jetzt Lehrerin in Tode wollen nennen.
 Seht nur den schwarzen Sarg als den Catheder an
 Und mercket wohl / was uns der blasse Körper lehret;
 Wie gehling ist es doch umb dich / O Mensch gethan/
 Wohl aber dem / der bald und dennoch seelig fähret.
 Ich habe meines theils nun glücklich obgesiegt/
 Folgt alle seelig nach / dort in den Himmels Auen
 (Ob gleich auff kurze Zeit der Leib in Grabe liegt)
 Will ich sambt euch verklärt des Höchsten Klarheit * schauen.
 Eh' aber noch der Sarcck wird gänzlich zugedeckt / Clara
 Solst du / O Seelige / den schönen Nachruhm haben/
 Daß du uns durch den Todt hast grosses Leid erweckt
 Weil mit dir wird zugleich die keusche Zucht begraben.

Hiermit wollte die seel. verstorbene
 beehren

Johann Christian Abeser
 Art: bon: stud:



WNA

Q. K. 341, 8

x 21

In
 Dolorificum
 NOBILIS ET SCITIS
CLARAE
GARI
 NATÆ STR
 super il
 Hieronymi, ad
 super obitum ux
 p. 16
 FRACTUM EST PI
 MARGAR



e
 50

